

## Schattentheater - Dornröschen

Einleitung .....	Seite 3 - 4
Übersicht der Figuren .....	Seite 5
So wird's gemacht .....	Seite 6
Tipps .....	Seite 7
Schattenfiguren .....	Seite 8 - 14
Theater-Skript - Das Original .....	Seite 15 - 16
Theater-Skript - Mit Sprechchor .....	Seite 17 - 19
Theater-Skript - Kurz und knapp .....	Seite 20 - 21

### DRUCKEINSTELLUNGEN

Bitte beim Drucken beachten, dass die Einstellungen „Tatsächliche Größe“ bzw. „Seitenanpassung: keine“ sowie „Hoch-/Querformat automatisch“ ausgewählt sind.

### PAPIER & TONER SPAREN

Nur die benötigten Seiten ausdrucken.

### COPYRIGHT & LIZENZ

Dieses Material ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei Labbé. © Labbé Verlag  
Diese PDF-Datei darf nur vom ursprünglichen Käufer verwendet werden und ist nur für den persönlichen Gebrauch und für den eigenen Unterricht bestimmt. Die Weitergabe der PDF-Datei im Kollegium oder an Eltern und Schüler ist nicht erlaubt. Auch das Zurverfügungstellen im Internet oder das Ablegen auf dem Schulserver sind nicht gestattet. Es ist untersagt, die PDF-Datei, Ausdrücke der PDF-Datei sowie daraus entstandene Objekte gewerblich zu nutzen.

LABBÉ GmbH, Walter-Gropius-Str. 16, 50126 Bergheim, Deutschland, Telefon 02271 4949-0, E-Mail: labbe@labbe.de





### **Version I - nach dem Original**

In dieser Version wurde der Text so nah wie möglich am Original belassen.

Die märchen-typischen Anfangsformeln wie "Es war einmal ..." und so bekannte Schlussformeln wie "...und sie lebten glücklich bis an Ende ihrer Tage" übernommen. Auch oft zitierte Märchensprüche wie "Heute back' ich, morgen brau' ich, übermorgen hol'ich der Königin ihr Kind" oder "Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie" wurden beibehalten.

### **Version II - mit Sprechchor/Instrumente**

Wenn das Schattentheater im Klassenverbund gespielt werden soll, stellt sich die Frage, was die Schüler machen, die keine Lese- oder Schattenspielrolle bekommen haben. Aus diesem Gedanken heraus wurde diese Version mit Chor oder Instrumentalunterstützung entwickelt - alle können mitmachen.

### **Version III - kurz und knapp**

Für die Konzentration der zuhörenden Schüler kann auch eine spannende Schattentheater-Aufführung zu einer ziemlichen Herausforderung werden. Diese Version ermöglicht, dass auch Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf mitspielen könnten.

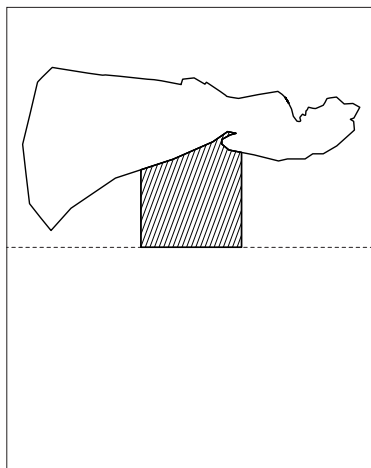
Die Faszination, die vom Schattenspiel ausgeht, wirkt auf jede Altersgruppe: Kinder, Eltern und Großeltern - also: Licht aus ... und los geht's!

*Micha Labbé*

SO WIRD'S GEMACHT

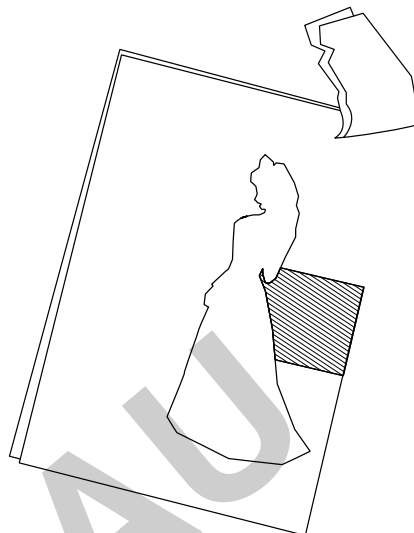
# Schattentheater - Dornröschen

1



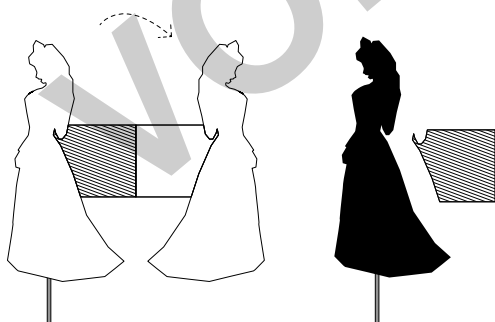
Drucke die Figuren-Vorlagen auf schwarzem Tonpapier (130 g oder 170 g/qm). Die tiefschwarzen Linien sind auf dem schwarzen Tonpapier gut zu sehen. Man kann die Figuren-Vorlagen auch auf weißes Papier drucken und die Silhouetten mit Wasserfarben oder Filzstifte schwarz ausmalen.

2



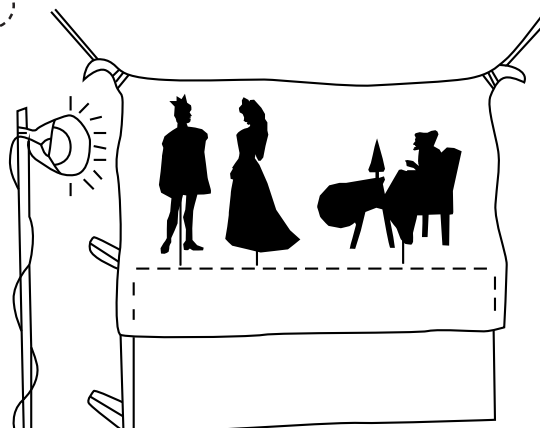
Falte die Seite an der mittigen Faltnie und schneide die Figur durch beide Papierlagen. Die graue Hilfsfläche unbedingt stehen lassen, sie wird später abgeschnitten.

3



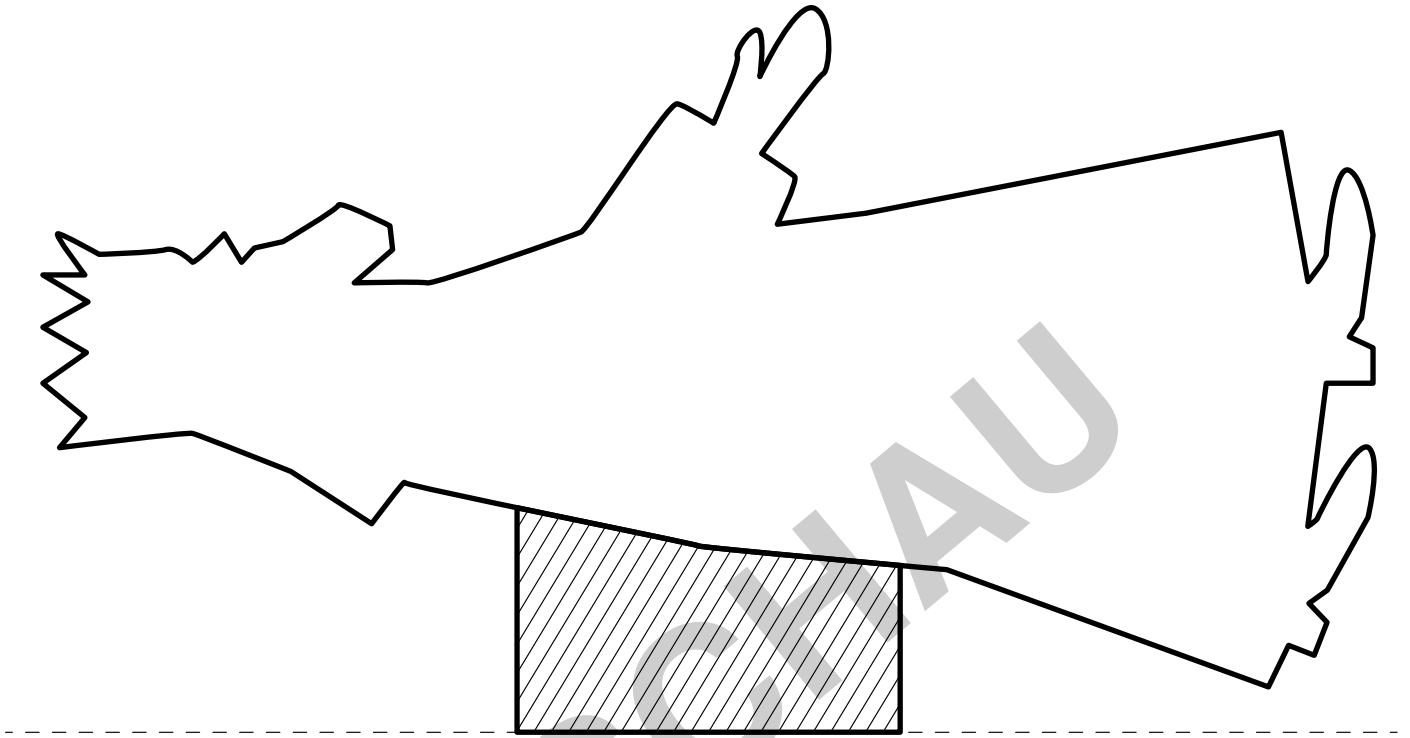
Bestreiche die linke Figur vollflächig mit Klebstoff, drücke den Haltestab mittig auf und klappe die rechte Figur auf die linke. Drücke fest an und lass die Figur trocknen. Jetzt kannst du die graue Hilfsfläche abschneiden.

4



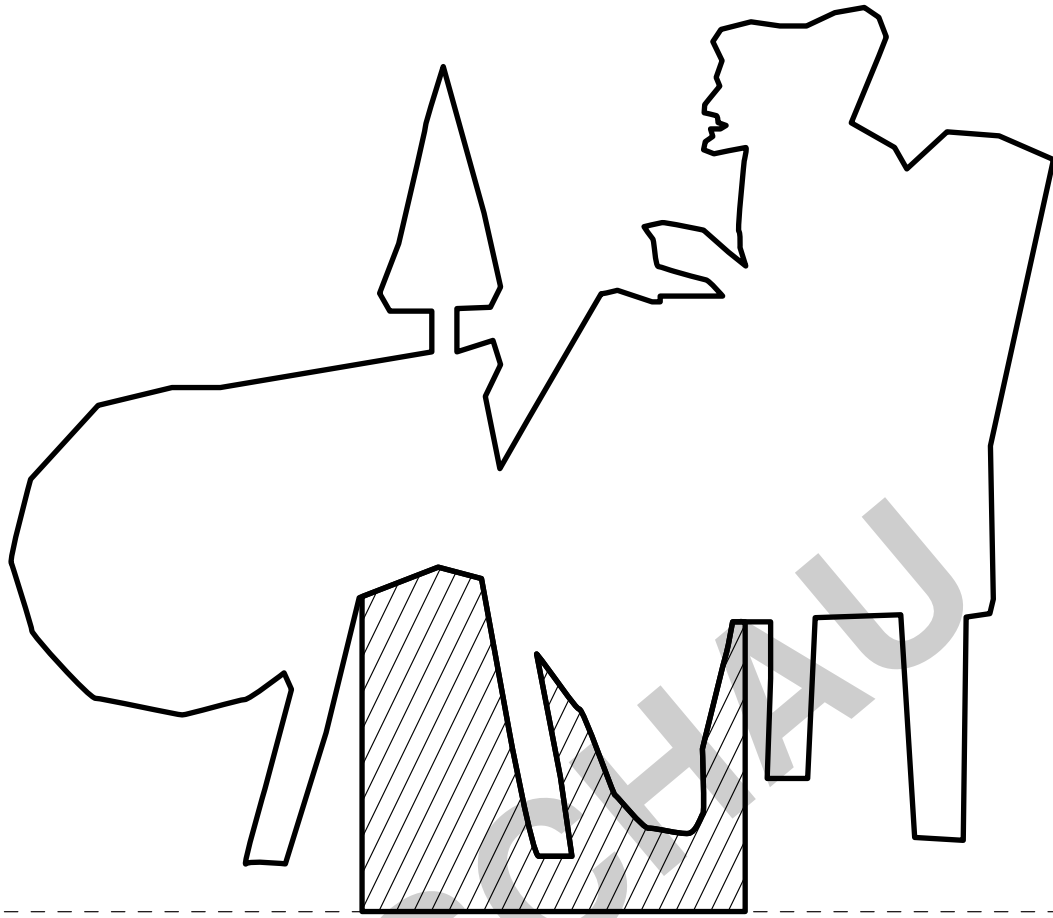
Ein weißes Laken ist die Bühne. Die Figuren spielen dahinter. Eine starke Lampe wirft von hinten den Schatten auf das Laken und los geht's... WOW!





VORSCHAU





VORSCHEIBAU



## DORNRÖSCHEN

Theater-Skrip: Das Original

Erzähler:in, König, Königin, Weise Frau (böse), Weise Frau (gut), Prinz, Dornröschen



- Erzähler:in: Dornröschen. (Pause). Es waren einmal ein König und eine Königin, die wünschten sich sehnlichst ein Kind. Und als sie schließlich ein Kind bekamen, feierten sie ein großes Fest.
- König: Wir laden viele Gäste ein! Vor allem laden wir die weisen Frauen unseres Königreiches ein.
- Königin: Es sind aber dreizehn weise Frauen und wir haben nur zwölf goldene Teller!
- König: Dann muss eine eben zu Hause bleiben. Sie wird es schon verstehen.
- Erzähler:in: Das Fest wurde mit aller Pracht gefeiert und als es zu Ende war, beschenkten die weisen Frauen das Kind mit ihren Wundergaben.
- König: Sieh nur, meine Königin. Die weisen Frauen beschenken unsere Tochter reich. Tugend, Schönheit, Reichtum und auch sonst alles, was es auf der Welt zu wünschen gibt.
- Erzähler:in: Als elf weise Frauen ihren Gaben verschenkt hatten, trat plötzlich die dreizehnte, die nicht eingeladen worden war, in den Saal. Ohne zu grüßen oder jemanden anzusehen, rief sie mit lauter Stimme:
- Weise Frau (böse): Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel stechen und tot hinfallen.
- Königin: Bitte nicht! Kannst du das nicht zurücknehmen?
- Weise Frau (böse): Niemals! Hättet ihr mich eingeladen, wäre das nicht passiert.
- Erzähler:in: Die böse, weise Frau verließ das Schloss und die Königin weinte bitterlich. Da trat die zwölfte weise Frau hervor, die ihren Wunsch noch übrig hatte.
- Weise Frau (gut): Liebste Königin, auch ich bin eine der weisen Frauen. Und ich habe mein Geschenk noch nicht dargebracht. Ich kann den bösen Spruch nicht aufheben, aber ich kann ihn mildern. Daher wird die Prinzessin nicht tot umfallen, sondern nur hundert Jahre schlafen. Mehr kann ich leider nicht tun.
- König: Aber ich kann etwas tun. Verbrennt alle Spinnräder und Spindeln. Im ganze Land!
- Erzähler:in: Und so geschah es. Die Prinzessin wuchs heran und war schön und liebenswert. Im ganzen Königreich gab es kein Spinnrad und keine Spindel. An dem Tag, an dem die Prinzessin fünfzehn Jahre wurde, ging sie im Schloss herum und besah sich Stuben und Kammern. Da stand sie plötzlich vor einer Tür in einem alten Turm, die sie noch nie geöffnet hatte.

## DORNRÖSCHEN

Theater-Skrip: mit Sprechchor

Erzähler:in 1 – 4 , König, Königin, Weise Frau (böse), Weise Frau (gut), Prinz, Dornröschen



- Erzähler:in 1: Dornröschen. (Pause). Es waren einmal ein König und eine Königin, die wünschten sich sehnlichst ein Kind. Und als sie schließlich ein Kind bekamen, feierten sie ein großes Fest.
- Chor: (sehr leise) Jubel, Applaus
- König: Wir laden viele Gäste ein! Vor allem laden wir die weisen Frauen unseres Königreiches ein.
- Chor: (leise) Jubel, Applaus
- Königin: Es sind aber dreizehn weise Frauen und wir haben nur zwölf goldene Teller!
- Chor: kollektives, stimmloses, erschrecktes Einatmen
- König: Dann muss eine eben zu Hause bleiben. Sie wird es schon verstehen.
- Chor: (leise) zustimmendes Murmeln
- Erzähler:in 1: Das Fest wurde mit aller Pracht gefeiert und als es zu Ende war, beschenkten die weisen Frauen das Kind mit ihren Wundergaben.
- König: Sieh nur, meine Königin. Die weisen Frauen beschenken unsere Tochter reich. Tugend, Schönheit, Reichtum und auch sonst alles, was es auf der Welt zu wünschen gibt.
- Erzähler:in 1: Als elf weise Frauen ihren Gaben verschenkt hatten, trat plötzlich die dreizehnte, die nicht eingeladen worden war, in den Saal. Ohne zu grüßen oder jemanden anzusehen, rief sie mit lauter Stimme:
- Weise Frau (böse): Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel stechen und tot hinfallen.
- Chor:
- (schnell, präzise) Oh, nein!
- Königin: Bitte nicht! Kannst du das nicht zurücknehmen?
- Weise Frau (böse): Niemals! Hättet ihr mich eingeladen, wäre das nicht passiert.
- Chor: Tja!
- Erzähler:in 2: Die böse, weise Frau verließ das Schloss und die Königin weinte bitterlich. Da trat die zwölfte weise Frau hervor, die ihren Wunsch noch übrig hatte.
- Weise Frau (gut): Liebste Königin, auch ich bin eine der weisen Frauen. Und ich habe mein Geschenk noch nicht dargebracht. Ich kann den bösen Spruch nicht aufheben, aber ich kann ihn mildern. Daher wird die Prinzessin nicht tot umfallen, sondern nur hundert Jahre schlafen. Mehr kann ich leider nicht tun.

## DORNRÖSCHEN

Theater-Skrip: Kurz und knapp

Erzähler:in, König, Königin, Weise Frau (böse), Weise Frau (gut), Prinz, Dornröschen



- Erzähler:in: Dornröschen. (Pause). Es waren einmal ein König und eine Königin. Als sie schließlich ein Kind bekamen feierten sie ein großes Fest.
- Königin: Was machen wir nur? Wir müssen dreizehn weise Frauen einladen, aber wir haben nur zwölf goldene Teller!
- König: Dann muss eine eben zu Hause bleiben.
- Erzähler:in: Das Fest wurde mit aller Pracht gefeiert und die weisen Frauen beschenkten das Kind reich. Als elf weise Frauen ihren Gaben verschenkt hatten, trat plötzlich die dreizehnte, die nicht eingeladen war, in den Saal. Sie rief mit lauter Stimme:
- Weise Frau (böse): Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel stechen und tot hinfallen.
- Erzähler:in: Die böse, weise Frau verließ wütend das Schloss. Da trat die zwölfte weise Frau hervor.
- Weise Frau (gut): Liebste Königin, ich habe mein Geschenk noch nicht dargebracht. Ich kann den bösen Spruch mildern. Die Prinzessin wird nicht tot umfallen, sondern nur hundert Jahre schlafen.
- König: Verbrennt alle Spinnräder und Spindeln. Im ganzen Land!
- Erzähler:in: Und so geschah es. Die Prinzessin wuchs heran. Im ganzen Königreich gab es kein Spinnrad und keine Spindel. An dem Tag, an dem die Prinzessin fünfzehn Jahre wurde, stand sie plötzlich vor einer Tür in einem alten Turm, die sie noch nie geöffnet hatte. Sie öffnete die Tür und sah eine alte Frau, die an einem Spinnrad saß.
- Prinzessin: Was machst du da?
- Weise Frau (böse): Ich spinne.
- Prinzessin: Was ist das für ein Ding, das da so lustig herumspringt?
- Erzähler:in: Die Prinzessin stach sich mit der Spindel in den Finger. Sofort schief sie ein und mit ihr das gesamte Schloss. Rings um das Schloss wuchs eine Dornenhecke. Viele Prinzen hörten von Dornröschen, wie alle die verzauberte Prinzessin nur noch nannten. Sie versuchten, Dornröschen zu retten, aber keiner schaffte es. Nach vielen Jahren kam wieder einmal ein Prinz an dem Schloss vorbei, der Dornröschen retten wollte.